

Aus meiner Freiheit. Obermüller'schen Pflegshäuse habe ich verkauft:  
die Hälfte an 1 M. 2½ B. 2 R. Garten im  
Dreigäss um 868 fl., worauf ein Nachgebot von  
12 fl. gemacht wurde, sonst noch fol.  
1 M. 43 R. Weinberg im Bantel,  
und kommen diese Güterstücke Montag den 8. März  
Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathaus in Auf-  
tritt.  
E. Dohlinger.

Unterzeichneter verkauft: ½ Mrg. Baumgut im  
Steinmärtir, ½ M. 27 R. Baumgut an der al-  
ten Staige und ½ M. 12 R. Weinberg im Welsse-  
garten.  
Gott. Drexlter.  
Ulrich Menner's Witwe hat seit:  
2 B. 6 R. Weinberga im Weißgarten,  
ca. 3½ B. Aker im vorderen Hegnau.  
Nähtere Auskunft erhält  
Johs. Wolff.

# Amts- und Intelligenzblatt

für den

## Oberamt-Bezirk Schorndorf.

Nº 20.

Dienstag den 9. März

1858.

### Amtliche Bekanntmachungen.

Königt. Schorndorf.

Mevier Hohengehrn.

### Holz-Verkauf.

Montag den 15. I. Mts. und die beiden  
folgenden Tage im Staatwald Hallenhau I  
bei Baach: 6 Rothbuchen von 18 — 22  
mittlerem Durchm. 4 Klafter eichene Scheiter  
und Prügel, 145 Klafter buchene Scheiter  
und Prügel, 7½ Klafter birke Scheiter und  
Prügel, 24½ Klafter erlene und aspene Schei-  
ter und Prügel und 3 Klafter Absalholz;  
10,100 Reichs-Wellen.

Zuhammentraf je Morgens 9 Uhr im  
Schlag. Das Stammholz wird zuerst aus-  
gehoben.

Schorndorf, 4. März 1858.

Königl. Forstamt.  
Plieninger.

Gmünd.

### Heu-Aukauf.

Für das Magazin der R. Artillerie auf  
der Marsch-Station in Schorndorf wird die  
Lieferung von circa 150 Ctr. Heu am

Samstag den 13. März

Mormittags 11 Uhr  
in dem Gasthause zur Krone dahier öffentlich  
verkauft werden, wozu sich die Liebhaber  
einginden mögen.

Den 4. März 1858.

R. Kasernen-Inspektion.

Amtshauptmanns-Bezirk Winterbach.

(G. Jäger- und Bürger-Aukauf.)

Alle diejenigen, welche bei nachherigen Geschäften  
des diesjährigen Bezirks in irgend einer Beziehung  
beteiligt sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre  
Ansprüche binnen 15 Tagen bei Geschäft ihrer Nicht-  
Befruchtigung dieses anzuzeigen und rechtfertigen  
nugend zu erweisen:

Adelberg.

Rempel, Jacob, Eventl.-Thlg.

Aspergle.

Schwarz, Johann Georg in Krebwinkel, Neithlg.  
Münz, Michael's Witwe von Aspergle, Neithlg.

Hebsack.

Gschiedle, Georg Friedrich, Eventl.-Thlg., arm.

Plieninger, David II. Ehefrau, Johanne Friederike  
geb. König, Neithlg.

Höflinswarth.

Stadelmann, Ludwig, Hafner, Eventl.-Thlg.

Sprangler, Jacob, lediger Waldschütze, Neithlg.

Schorndorf.  
3000 fl. hat in einem oder mehreren  
Posten auszuleihen.

Oberamtspflege.  
Fuchs.

### Holz-Inspektion Welzheim.

### Wiederholter Holzbetriebs-Accord.

Die winterm. 27. I. Mts. abgeschlossenen  
Accorde über den Betrieb des 1858er Stempel-  
holzes haben die höhere Genehmigung nicht  
erhalten, und werden deshalb am

Freitag den 19. d. Mts.

Mittags 12 Uhr

im Gasthaus zur Sonne in Eselshalden wie-  
derholte Accorde hierüber abgeschlossen.

Die betreffenden ländl. Orts-Vorstände wer-

### Gemeinde- und Stiftungsrath.

Gemeindesächlicher Vorstand

a) Stadtfarer. b) Stadtschultheiß

Dekan Bauer. Palmer.

### Charade.

Die erste Sybse.  
Sich stark, jetzt schwach, jetzt edel, groß und gut.  
Woll glühender Begeisterung, voll Muth  
Der droh'nden Gefahr, und selbst dem Tod zu trocken;  
Sich frig' bei des Unglücks fernstem Schein.  
Sich sonst und mild; und jetzt von heißem Blut  
Zähnerissen, grausam, ohne Ziel  
Und Maß; jetzt standhaft, jetzt der schwächsten Laune  
Spiel.  
Im Lieben nicht, und nicht im Hassan

Sich selber gleich; — allein wer kann so viel.  
Des Widersprechend in Eins zusammenfassen!

Die beiden letzten.

Durch die beiden letzten kündet als Besuch sich jedermann,  
Durch das Ganze künden Furcht und Li'e als Besuch  
sich an.

Auslösung des Rätsels in Nr. 15:

Mein — Ged.

Auslösung des Logogramms in Nr. 17:

Palex nio

Redigirt, gedruckt u. verlegt von E. G. Meyer.

Clementine, Anna, Karpowich, M. H. Hlg.  
Hech, Daniels Chetron, geb. Joss, Event. Hlg.  
Schorndach.

Haag, David, ledig, Realthlg., vermögenlos.

Weiler.

Schweizer, John, Weing. Chetron, Realthlg.

Winterbach.

Barchet, Eleonore, ledig, Realthlg.

Zur Beglaubigung.

Schorndorf, den 6. März 1858.

R. Amis-Notariat. Bauer.

## Notar - Anzeigen.

### Geschäfts-Gmpfchlung.

Da ich nun mein Waarenlager in seinen und ordinären Kämmen bestens assortirt habe, so empfehle ich mich damit unter Zusicherung billiger Preise. Zugleich empfiehlt sich meine Frau im Bürgeln und Weißnähen in und außerdem Häuse, und bemerke dabei, daß sie solches in Ludwigshburg und Stuttgart seit Jahren betrieben hat.

Kammathör Bellinger.

Wünderhausen.

### Schmiedwerkstätte & Schmiedehandwerkszeug-Verkauf.

Die Witwe des † Carl Friedrich Bägler, Schmieds hier ist gesonnen, ihr Haus mit gut eingerichteter Schmied-Werkstätte sowie Schmiedhandwerkszeug zu verkaufen. Bemerk't wird, daß auch gelegenheitlich Güter von der Bäglers Witwe erworben werden können.

Kaufslustige können täglich Einsicht davon nehmen, und mit der Bäglers Witwe Räufe abschließen.

Den 4. März 1858.

Schultheiß Greiger.

Aus meiner Pflegschaft habe ich gegen G. S. in einem oder mehreren Posten 700 fl. zu 4% Procent sogleich auszuleihen.

Steinestel, Zuchtmacher.

Ein Winkelstück wird zu kaufen gesucht. Von wem? sagt  
die Redaktion.

Es werden 1000 fl. gegen zweijährige Versicherung in Haus und Gütern aufzunehmen gesucht. Von wem? sagt  
die Redaktion.

Econom Spuhlyt hat ein seltes Schwein zu verkaufen.

## Unterurba.

Meg.-Cand. Beck's Witwe hat ungefähr noch 30 Simri gute Erdbirnen um ganz billigen Preis zu verkaufen.

## Mannichsaltiges.

Mannheim, 5. März. Die letzten Wochen waren reich an den verschiedenartigsten Unfällen, die überhaupt zu manchen Zeiten epidemisch aufzutreten scheinen, so zufälligen Narur zu, einzeln betrachtet, augstsymmologen: So fand vor einigen Tagen ein aus der Schule kommendes häbziges Mädchen, um und riss ihm ein Ohr nebst einem Theil der Wangen ab, beides sofort verherend. Das Kind durfte nicht mehr davonkommen. Gestern Nachmittag beim Fischkochen eines Fasses Wein, entwich dasselbe den Stücken und rollte über den Dasselbe dirigirenden Mann, dem es die Hirschschale geschmetterte u. s. f.

Ach! 4. März. Als Verklagenswerthes Opfer eines Unverständigen wurde heute früh 8 Uhr der junge Zollassistent Hartmann von Heidelberg im hiesigen Bahnhof durch einen Eisenbahnwagen erdrückt. Hartmann, rest 26 Jahre, als ein äußerst tüchtiger und braver junger Zollbeamter, welcher vom Eisenbahnbureau in die gegenüber liegende Güterhalle sich begabten, zu welchem Ende er das Schilderkeife zu überschreiten hatte, auf welchem gerade drei Wagen durch Arbeit launisch vorwärts geschoben wurden, um jenseits eine steile Treppe hinaufzusteigen. In dem Augenblid, da er im Aufsteigen zur Güterhalle begriffen war, rollte ein Güterwagen vorbei und drückte den unglücklichen Hartmann, welcher nicht mehr ausweichen konnte, gegen den an der Ausläuferappelle standlichen Polzen, woraus augenblickliche Verlustlosigkeit und sobald sonnenkräftigster Hilfe auch nach etwa 20 Minuten der Tod erfolgte. (Vor. Regy.)

In Liverpool ist vor kurzem ein flüchtiger Slave aus New-Orleans angetroffen. Das berühmte Albion erzählt die Schicksale dieses Unzufriedenen und berichtet, daß nach Allem, was die Verhandlung über diesen erfuhr, seine Darstellung wahrlich verdient. — Ich heiße — so erzählte er — Tom Wilson, bin als Slave geboren, und bin seidem Slave gewesen. Ich bin 45 Jahre alt, gehörte dem Baumwollpfeffer Henry Fassmann von New-York. In seinen Diensten war ich 7 Jahre lang. Früher gehörte ich einem Obersten Baer in Mississippi. Bei diesem hatte ich eine Frau und 4 Kinder, von denen eines gestorben ist. Auf der Rücken für 2500-

D. verkaufte, wurde ich nach New-Orleans geführt. Meine Kinder habe ich nie wieder gesehen. Kurz nach meiner Ankunft wurde ich durch Mr. Fassmanns Kutscher, Nameus Burks, misshandelt. Ich verstand das Finden der Baumwolle nicht, fühlte mich ungeschickt dazu an, und wurde gepeitscht. Sie pflegten mich über einen Baumwollballen zu legen, und mir 2—300 Hiebe mit einem Ledergürtel zu versetzen. Die Spuren davon sind noch an meinem Leibe vom Rücken bis zum Kopfe. Früher schon hatte der Kutscher in Mississippi den Mund (?) meines rechten Armes durchschnitten und wieder zusammennähen lassen. Das geschah, weil ich einmal gegen eine Bestrafung Widerstand geleistet hatte, und weiß ich, wie der Kutscher sagte, in der Stärke meines Armes gebrechen werden sollte. Unterhalb Jahre nach wurde Kunst in New-Orleans lief ich davon, in die Wälder. Burks mit einer Meute Blaubunde verfolgten mich bis in die Bämpe. Die Hunde hatten mich bald ausgespürt, und zerfleischten mir Körper und Beine mit ihren Zähnen. (Der Schwarze zeigte die Spuren der Kisse). Burks schlug den Hunden und schoß mit 14 Schußpfeilen in die Hüste. Darauf war ich eine Woche ohne Bestimmung. Als meine Kräfte wieder zurückkamen anfingen, brannten sie meinen Rücken mit glühenden Eisen, und meine Beine mit Terpialingest um mich zu bestrafen. Sie befestigten einen Eisring um meinen Hals, den ich 8 Monate lang trug, und einen Eisring um jedes meiner Beine. Dabei wurde ich streng bewacht. Trotzdem lief ich 8 Tage nach Weihnachten, in der Nacht davon und verborg mich zwanzig der Stadt in einer Höhle unter Sägespäne. Burks verfolgte mich mit den Hunden, die jedoch diekmal meine Spur verschrien. So rannte ich dann weiter bis zum Salzwassersee hinter der Stadt, wo ich mich zwischen den Büschen verbarg. Den Alligator im Wasser zu törichten musste ich oft auf Bäume klettern. Ich fürchtete mich vor ihnen weniger als vor den Menschen. Um 4 Uhr Morgens schlich ich mich hinab zum Landungsplatz, wo mich einige Barbare von dem Matrosen das nach Liverpool bestimmten „Metropolis“ an Bord nahmen. Einer sagte gegen mich aus, aber die anderen verschwiegen mich. Da wir sprachen der Baumwolle, daß man mich nicht finden könnte. So kam ich nach Liverpool. Der Kapitän wußte nicht, daß ich an Bord war, und die sordigen Matrosen fristeten mein Leben.

## Kleindeutschland in New-York.

(Fortsetzung.)

Über lange, die man nach Kleindeutschland kommt,

in dem Viertel New-York, welches sich zwischen Broadway, Houston- und Divisionstreet bis an den Eastriver erstreckt, wohnen der Deutsche nicht wenige. Es sind dies meistens Leute mittleren Alters, und jedensfalls Solche, die sich zu den gebildeten Ständen rechnen, als Doctoren, Buchhändlern, Buchhalter und dergleichen. Die Bewohner in dieser Gegend sind meist etwas hübscher, aber immer auch etwas theurer, als im „Deutschland.“ Es wohnen hier Leute aller Nationen, Amerikaner so gut wie Deutsche, wenn vielleicht auch die Deutschen nebst den Amerikanern die Mehrzahl bilden. Aber — im „Deutschland,“ — da ist von Irlandern und Amerikanern fast keine Rede. Möglicherweise mögeln hier und da ein Amerikaner zurück geblieben seyn, gleichsam als verlorne Schildwache; aber — Irlander oder Franzosen? Gott bewahre! Das „Deutschland“ verdankt seinem Namen, denn es sind zum mindesten fünftausend deutsche Familien hier auf einem Fleck eingebürgert und lebhaft. Fünftausend Familien, das sind zum mindesten 70,000 Köpfe! — Wo sind die vielen Städte in Deutschland, die mehr Einwohner zählen? Klein, Deutschland ist so groß, als manche Hauptstädte draus sei, die sich Wunder was dünkt.

New-York zählt im Ganzen etwa 110,000 Deutsche, d. h. eingewanderte Deutsche (nicht Abkömmlinge von Deutschen, denn diese rechnen sich nicht mehr unter die Deutschen), und zwei Drittheile davon wohnen in Kleindeutschland. Es sind Leute aus aller Herren Länder, und kein „Deutschland“-engenes“ Vaterland oder Vaterlandchen ist unvertreten. Doch sind's weniger (sogar sehr wenig) Norddeutsche. Süddeutschland hat hier kein Westen, und das Hauptzentrum liefern Hessen, Baden, Württemberg und Schlesien. Man hört alle Mundarten, obz. die schwäbische und überhennische herrscht vor. Berlinisch und sächsisch macht sich vor. Es ist den Preßen und besonders den Brandenburgern nicht wohl unter den Süddeutschen, so wenig als es den Irlandern und Amerikanern da bestagt, wo der Deutsche sein Quartier aufgeschlagen hat.

Es war natürlich kein „Muß,“ daß die Deutschen sich dieses Quartier auswählen. Sie wurden weder von Stadthöherden dazu angehalten, noch war irgend eine andere zwangsläufige Veranlassung dazu da. Das Ding mache sich ganz von selbst. Die Gegend liegt nicht zu weit entfernt von der unteren Stadt, und — die meisten, ja fast alle Bewohner Kleindeutschlands sind Arbeiter, welche die geringe

Wäre in die untere Stadt hinaus, oder berent in den Shops arbeiten? So ist diese Gegend für die Deutschen die gelegenste. Überdies — Deutsche wohnen gerne bei Deutschen; hier verstehen sie doch einander und können ihre Muttersprache sprechen! Auch die Wohlfeilheit der „Wohntwohnungen.“ d. i. der kleinen Glässe von einem Wehn- und Schlossnummer gäb an. Und — dazu kommt noch, daß die Freunde uns da leichter auffinden, wo die deutsche Sprache gesprochen wird — und daß die Amerikaner sich gerissen, unter Einwanderern ihrem Wohnsitz zu haben! Somit räumt du den Platz, und der Deutsche nahm ihm ein.

Erst (ein Jahrzehn schon) geht's nicht deutsch zu im Kleindutschland. Hier wird bloß deutsch gelebt und gesprochen! Der Bauer ist so gut deutsch wie der Richter, und der Major so gut wie der Apotheker. Es sind natürlich leuter Kleingeschäfte, die da getrieben werden; aber kein einziges ist in anderen Händen, als in deutschen. Nicht bloß der Schuhmacher und der Schneider, nicht bloß der Mäster und der Doctor, nicht bloß der Krämer und der Witch, nein auch der Pfarrer ist hier deutscht, und damit dem Deutschthum die Krone aufgesetzt wurde, ist sogar eine deutsche Leibbibliothek da, in der man den „Weltkatalog und Vergleich“ und den „Maldo Minaldi“ so gütig lesen kann, als den Clauten und den Spindler. Wer in Kleindutschland wohnt, braucht keine Sylbe „Englisch“ zu verstehen; er kommt doch fort! In allen anderen Stadttheilen New-Yorks ist das amerikanische „Rauherwelsch“ zu Hause, und man kann nicht über die Erde gehen, ohne einen englischen Gruss zu hören, ohne von einer englischen Frage belästigt zu werden; hier aber kann einer Wochen, ja Jahre lang, wohnen und hört keinen anderen Laut, als den deutschen. Man sieht sich nach Deutschland selbst verschoben und nur die Häuser und Wohnungen erinnern daran, daß man in Amerika ist.

Besondere Liebhaberinnen von Kleindutschland sind daher die Weiber, besonders die älteren Weiber. Eine, die als Mäddchen über's Wasser gekommen ist, die kann das Englische so leicht, wie das Zungen; Eine aber, die schon die Dreißig passiert oder über das Schwabentaler erreicht hat, der will das Ding nicht mehr recht hinunter. Es ist eine gär zu läufige Klingende Sprache! Den Weibern ist's wohl in Kleindutschland. Da kann man doch reden, wie einem der Schnabel gewachsen ist. Und überdies, iss's hier nicht viel heimlicher und gesetziger, als in den englischen Quartieren? In Kleindutschland kann man doch auch mit einander zu-

sammekommen; man lebt doch nicht so abgeschlossen und eingeschlossen," wie die „Engländer“ tun; man kann sich doch auch „ausdrücken“ gegen einander; es gibt doch hier auch noch Gewerbetreibende und Basen, und sogar die Käffebuden sind heimisch! [Fortschung folgt.]

Über Lord Palmerston zirkulierte zu London folgende Anrede: Während der old Lord unlästig nach Westmünster ging, hörte er eine Stimme in der Straße ausschreien und, auf einem Deichsel, fehlte; Gesangsnachahmung des abscheulichen Ungeheuers Nero Sahib! He da, Kerl! tuft der Prempf dem Straßenkind lustig zu, wie kannst du solche freche Augen austrammen? Mylord, antwortete dieser: Sie treiben Ihr Geschäft, lassen Sie mich das wenigstens treiben.

### Fruchtpreise.

Wien endet am Dienstag 4. März 1858.

Fruchtarten.	hochste	mittl.	nieder.
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Kernen pr. Sch.	13 36	—	—
Dinkel	6 48	6 43	6 40
Hüber	7 42	6 1	6 20
Gerste pr. Str.	1 78	1 4	1 —
Wizen	1 40	1 32	1 20
Moggen	1 28	1 24	—
Erdsen	1 40	1 36	1 20
Linsen	2 —	1 52	—
Welschkorn	1 16	1 12	1 8
Werbohnen	1 36	1 30	1 24
Wicken	1 56	1 50	1 40

### Brod- und Fleisch-Taxe.

8 Pfund weisches Kernesbrod	12	24 fl.
das Gewicht eines Kreuzerdeckens	7	Lotte
1 Pfund Schweinefleisch	12	fl.
a) ganzes	12	fl.
b) abgezogenes	11	fl.
1 „ Ochsenfleisch	10	fl.
1 „ Rindsfleisch	8	fl.
1 „ Kalbfleisch	9	fl.
1 „ Schorndorf den 8. März 1858.	8	fl.

Stadtschultheißenamt. Palme.  
Geschenk. R. Oberamt.  
Schultheißen. Met.

Wurstschweinfleisch pr. Pfund 9 fl.  
Schweineschnitz pr. Pfund 24 fl.  
empfiehlt.

Waffel, Meiermeister.

Einen Wagen voll Angersrüben hat zu verkaufen.

Fried: Gläser, Weingärtner.

Redigirt gedruckt auf Verlag von C. J. Mayer.

# Amts- und Intelligenzblatt

für den

## Oberamts-Bezirk Schorndorf.

No. 21.

Samstag den 13. März

1858.

### Amtliche Bekanntmachungen.

#### Schorndorf. Aufruf im Betreff der Ertheilung einer gewerblichen Concession.

Der Mühl-Bessker Jakob Hahn dahier beabsichtigt in seiner Mühle (s. o. Spitalmühle) eine Turbine einzurichten und mit derselben drei Mahlgänge, einen Berggang und einen Hirsegang in Verbindung zu setzen. An der Stelle dieser vier Gänge will er die gleiche Anzahl in seinem bisherigen Mühlwerk eingehen, dagegen aber zwei weitere Mahlgänge bis auf Weiters bestehen lassen. Wer nun gegen diese Gewerbe-Einrichtung Einwendungen zu machen haben sollte, ist aufgefordert, solche binnen 15 Tagen vom Erscheinen des Gegenwärtigen an zu rechnen, bei dem Oberamte schriftlich vorzubringen.

Während des Laufes dieser Frist wird dasselbe denselben, welche Einwendungen anwenden, von dem Gesuchte und dessen Beilagen auf Weilangen Einsicht gestatten.

Den 10. März 1858.

Königl. Oberamt.

Straßlin.

### Forstamt Schorndorf.

Mevier Plüderhäuser.

### Holz-Verkauf.

Donnerstag und Samstag den 18. und 20. l. M. von je Morgens 9 Uhr an im Staatswald Kirnbach 2 bei Waldhausen:

2 Klafter eichene Scheiter, 16½ Klafter buchene Scheiter und Prügel, 7½ Klafter erlen- und aspen Holz, 39½ Klafter Madelholzscheiter und Prügel, 112 Hauen ungebundenes Laub- und Madelholz-Messach geschäbt zu 6,500 Wellen, und die im Boden befindlichen Stumpen geschäbt zu 7½ Klafter.

Zusammenfunkt im Schlag.

Schorndorf, 10. März 1858.

Königl. Forstamt.

Plieninger.

### Forstamt Schorndorf.

Mevier Geradsetten.

### Wiederholung eines Eichenstamms.

### Verkauf.

Höherer Anordnung gemäß wird der am 27. und 28. Januar l. J. stattgefundenen Verkauf von Eichenstämmen auf dem Stock, so weit derselbe wegen unzureichenden Erlöses nicht genehmigt werden konnte, an nachstehenden Tagen wiederholt werden, wie folgt:

1) Montag den 22. l. M. von Morgens 9 Uhr an im Staatswald Gresselerhau bei Buhlbrown 19 Eichen mit ca. 1700 E.

2) Dienstag den 23. l. M. von Morgens 9 Uhr an im Staatswald Gresselerhau bei Buhlbrown 19 Eichen mit ca. 1700 E.

2) Dienstag den 23. l. M. von Morgens 9 Uhr an im Staatswald Gresselerhau bei Buhlbrown 19 Eichen mit ca. 1700 E.

2) Dienstag den 23. l. M. von Morgens 9 Uhr an im Staatswald Gresselerhau bei Buhlbrown 19 Eichen mit ca. 1700 E.

2) Dienstag den 23. l. M. von Morgens 9 Uhr an im Staatswald Gresselerhau bei Buhlbrown 19 Eichen mit ca. 1700 E.

2) Dienstag den 23. l. M. von Morgens 9 Uhr an im Staatswald Gresselerhau bei Buhlbrown 19 Eichen mit ca. 1700 E.

2) Dienstag den 23. l. M. von Morgens 9 Uhr an im Staatswald Gresselerhau bei Buhlbrown 19 Eichen mit ca. 1700 E.

2) Dienstag den 23. l. M. von Morgens 9 Uhr an im Staatswald Gresselerhau bei Buhlbrown 19 Eichen mit ca. 1700 E.

Königl. Forstamt.

Plieninger.

Schorndorf.

Da noch viele Bürger mit der Bezahlung